STATISTISCHER

JAHRESBERICHT 2008

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Unna e.V.
Märkische Str. 9-11
59423 Unna

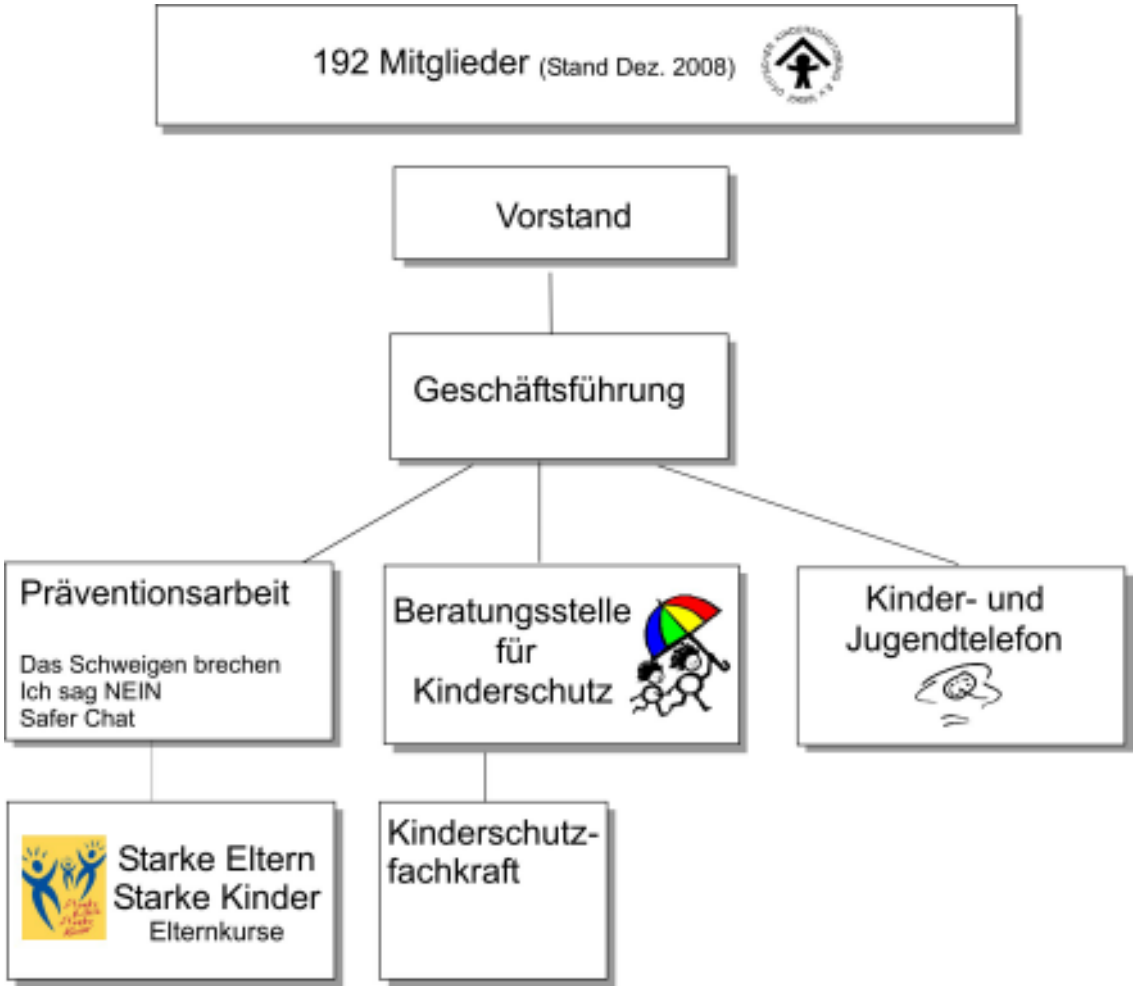
die lobby für kinder

Jahresbericht 2008

Vorstand:

Vorsitzende:	Rosemarie Böhme
Stellvertretende Vorsitzende:	Ute Kraft
Schatzmeister:	Hans-Lothar Hampe
Schriftführerin:	Gabriele Makiolla
Geschäftsführung:	Frank Zimmer EdwinThöne
Therapeutenteam:	Frank Zimmer Edwin Thöne
Präventionsarbeit:	Tanja Bornemann-Meisel
Kinderschutzfachkraft:	Astrid Müller / Britta Discher
Kinder- und Jugendtelefon:	ca. 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Buchhaltung:	Christina Krüll
Praktikantinnen:	Jasmin Kleinmann Manuela Kreutzheide Julia Kligge
Finanzierung:	Kreismittel, Spenden, Sponsorengelder, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder Spendenkonto: Sparkasse Unna Kontonr.: 3004199 BLZ: 443 500 60

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.



Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Unna e.V.
Märkische Str. 9 – 11
59423 Unna

Der Deutsche Kinderschutzbund K.V. Unna e.V. ist Mitglied im
Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)

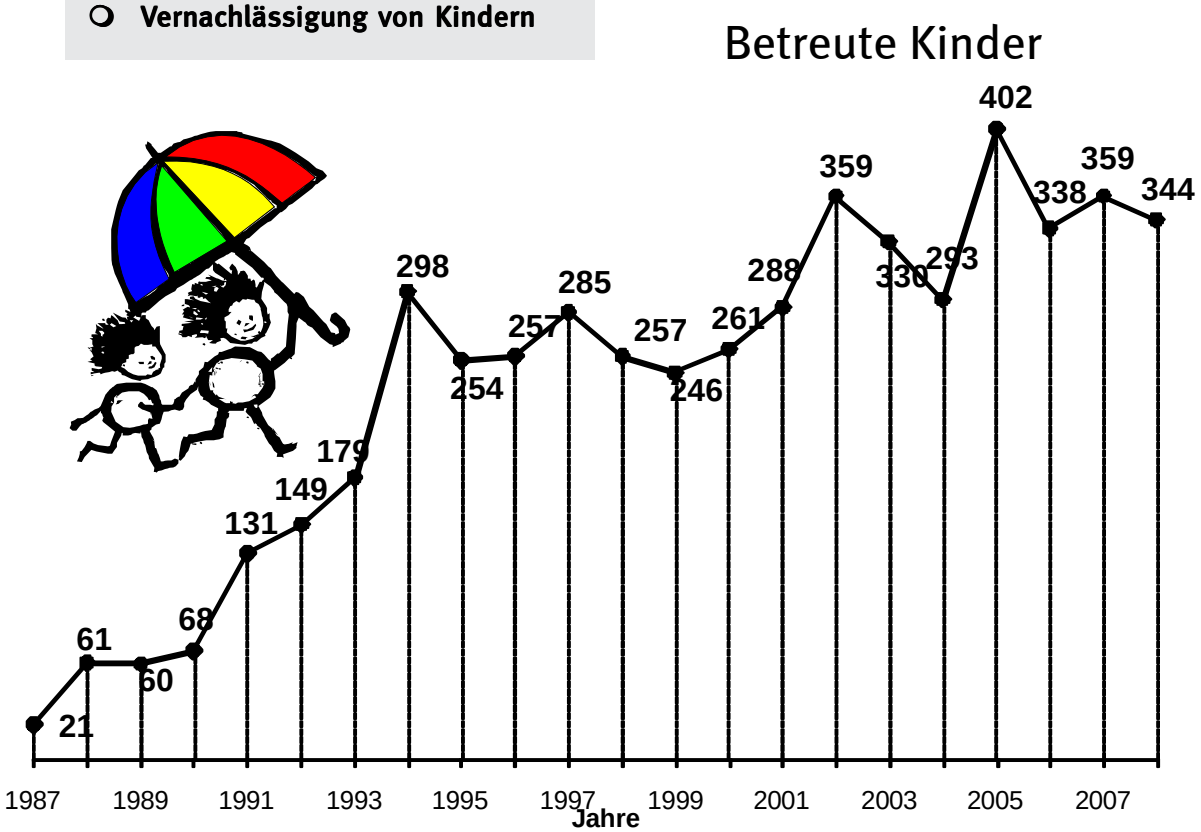
Die Beratungsstelle für Kinderschutz

Im Jahr 2008 betreute die Beratungsstelle für Kinderschutz **insgesamt 344 Kinder** im gesamten Kreisgebiet Unna.

Diese 344 Kinder sind Kinder, die Schutz und Hilfe durch den Kinderschutzbund bekamen. Diese Anzahl an Kindern ist aber nur die Spitze des Eisberges, denn wir verfügen leider immer noch nicht über verlässliche Zahlen wieviele Kinder im Kreis Unna tatsächlich von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung betroffen sind.

Wir begrenzen unser beraterisches und therapeutisches Angebot auch weiterhin auf die traditionellen Bereiche des Kinderschutzes:

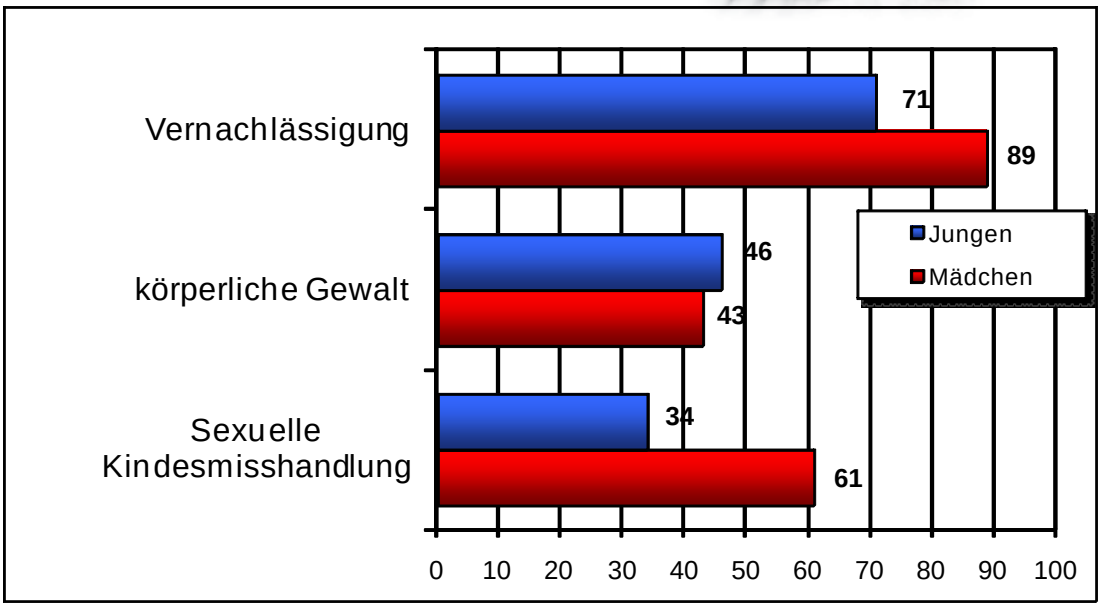
- **Körperliche Gewalt gegen Kinder**
- **Sexuelle Kindesmisshandlung**
- **Vernachlässigung von Kindern**



Der Kinderschutzbund Unna arbeitet therapeutisch mit Mädchen und Jungen ab einem Alter von 4 Jahren.

Im Einzelnen verteilen sich die Anmeldegründe wie folgt:

Anmeldegründe



Auffallend ist, dass in diesem Jahr (wie auch schon in 2007 und 2008) erneut seit Beginn dieser Zählung im Jahr 1986, die Anzahl der vernachlässigten Kinder zahlenmäßig den größten Anteil unseres Klientels ausmachte.

Während früher Vernachlässigungssituationen oft erst sehr spät wahrgenommen wurden, sind wir heute in der Lage, eindeutige Risikofaktoren für Vernachlässigung zu beschreiben.

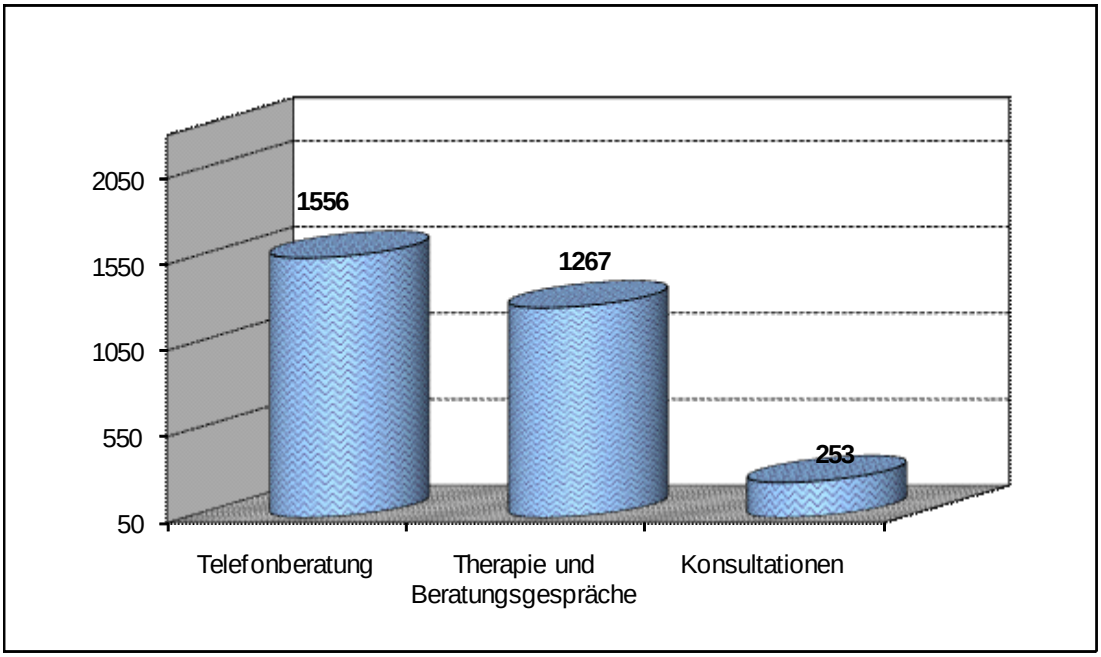
In Familien, die ihre Kinder vernachlässigen, haben wir es meist mit einer Anhäufung von Problemen in mehreren Lebensbereichen zu tun. Der Risikofaktor Nr. 1 ist die Kinderarmut und damit die Armut von Familien. Dazu kommen beengte Wohnverhältnisse, anregungsarmes Umfeld, niedrige oder fehlende Bildungs- und Berufsabschlüsse und natürlich Arbeitslosigkeit.

Nicht erfasst sind in unserer Statistik derzeit die Anzahl der sexuellen Belästigungen und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in Chaträumen des Internets. In einer Online Umfrage der Kindersuchmaschine „Blinde Kuh“ berichteten 160 von 200 befragten Kindern von sexuellen Belästigungen.

Weitere 28 Anfragen nach Beratung oder Therapie wurden an andere Fachberatungsstellen (Drogen-, Aidsberatung, Tätertherapiestellen, Frauenberatungsstelle, Psychiatrie, Schuldner- und Erziehungsberatung sowie das Sekten-Info), innerhalb und außerhalb des Kreises Unna überwiesen.

Aus der nachfolgenden Statistik lassen sich die Arten und die Anzahl der Beratungskontakte entnehmen.

Anzahl der Beratungskontakte in 2008



Als Konsequenz auf die sehr stark gestiegenen Klientenzahlen in den letzten Jahren haben wir einen großen Teil unserer Beratungen auf telefonische Beratungsgespräche reduzieren müssen.

Die Zahl der Beratungsgespräche und die Anzahl der Telefonberatung in unserer Einrichtung blieben im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich hoch.

Die einzelnen Beratungen am Telefon dauerten zwischen 10 Minuten und 2,0Stunden, die Beratungen in unserer Beratungsstelle und bei Hausbesuchen dauerten zwischen 30 Minuten und 3,0 Stunden.

Die hohen Stundenzahlen sind jedoch Einzelfälle, die vornehmlich bei akuten Krisensituationen auftreten, wo die Mitarbeiter in die jeweiligen Familien oder Institutionen fahren, um direkt vor Ort die Situation zu entschärfen.

Die durchschnittliche Beratungsdauer bei Therapiegesprächen in unserer Beratungsstelle lag bei ca. 50 Minuten.

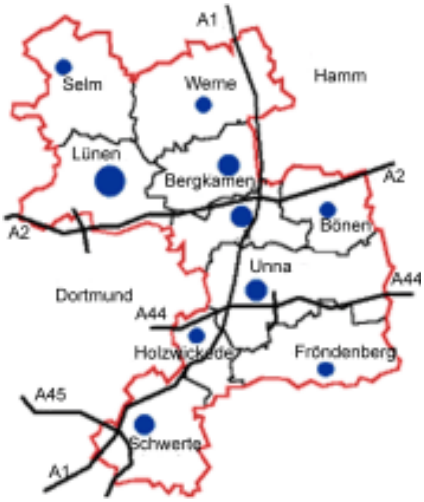
In 253 Einzelgesprächen kam es zu einer Kooperation mit anderen Institutionen, vornehmlich mit den Jugendämtern und den Schulen und Kindergärten der einzelnen Städte.

Konsultationen sind Beratungsgespräche für MitarbeiterInnen anderer Institutionen, die federführend selbst die entsprechende Familie weiter betreuen, sich aber fachliche Unterstützung durch den Kinderschutzbund holen.

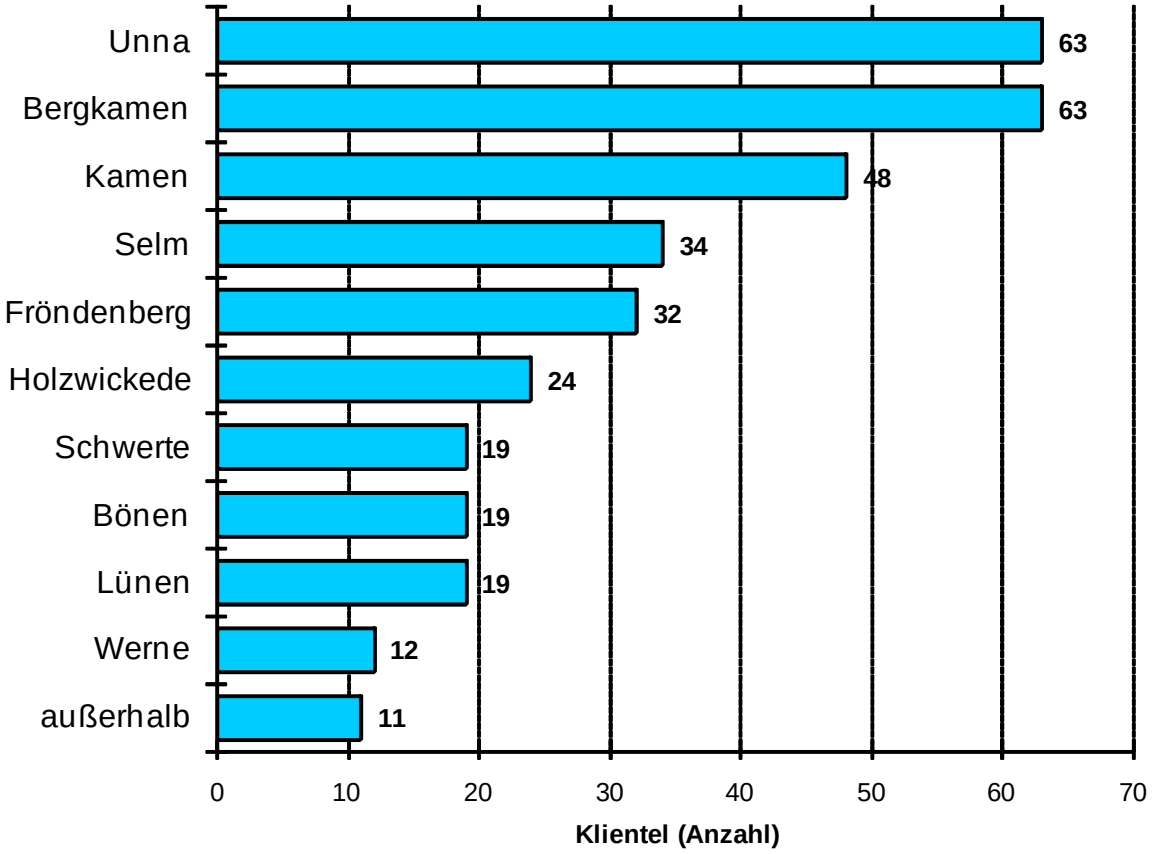
Selbstverständlich arbeitet der Kinderschutzbund Unna immer nur auf der Basis der Freiwilligkeit und mit der Garantie des vertraulichen Umgangs mit allen persönlichen Daten und Fakten.

Niemals Gewalt

Kreis Unna



Verteilung des Klientels auf Städte und Gemeinden 2008



die lobby für kinder

Der zahlenmäßig größte Anteil des Klientels kommt aus Unna, Bergkamen, Kamen, Selm und Fröndenberg.

Dies erklärt sich in erster Linie aus der räumlichen Nähe zu unserem Standort in Unna, aber auch - wie z.B. bei der Stadt Selm - durch unser Angebot der aufsuchenden Hilfe.

Hier wirken sich unsere regelmäßigen Beratungsangebote vor Ort in Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt in den Räumen der Stadtbücherei BIB sehr positiv aus.

Man kann also sagen:

Wenn der Kinderschutzbund die Möglichkeit bekommt, sein Angebot in den einzelnen Städten und Gemeinden im Kreis Unna direkt anzubieten, wird dieses Angebot genutzt und führt zu steigenden Klientenzahlen in der entsprechenden Stadt.

Die Familien die in unserer Statistik in der Rubrik „außerhalb“ auftauchen, kommen aus angrenzenden Städten des Kreises, in denen es kein entsprechendes Beratungsangebot gibt und sind meist auf Empfehlung kreisansässiger Schulen, Kinderärzte und Psychiater oder auch kreisnaher Psychiatrien zu uns gekommen.

Differenzierte Aufgliederung des Klientels auf Städte und Gemeinden im Kreis Unna aus dem Jahr 2008

	sexuelle Misshandlung		*körperliche Misshandlung*		*Vernachlässigung*		
	Mädchen	***Jungen***	***Mädchen***	***Jungen***	***Mädchen***	***Jungen***	
Unna	12	6	10	8	14	13	**63**
Bergkamen	13	6	8	11	16	9	**63**
Kamen	6	3	4	4	20	11	**48**
Selm	4	2	4	7	8	9	**34**
Fröndenberg	4	3	6	2	12	5	**32**
Holzwickede	4	2	2	4	7	5	**24**
Schwerte	4	5	3	3	2	2	**19**
Bönen	3	2	2	3	4	5	**19**
Lünen	5	2	3	2	2	5	**19**
Werne	2	1	1	2	3	3	**12**
außerhalb	4	2	0	0	1	4	**11**
	61	**34**	**43**	**46**	**89**	**71**	**344**

Das Kinder- und Jugendtelefon

freecall

0800 - 111 0 333

mo. - fr. 15:00 - 19:00 Uhr

zwischen 3.000 und 4.000 Anrufe jährlich !

„Die Nummer gegen Kummer“

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen.

Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen Anonymität.

Kinder und Jugendliche rufen in Krisensituationen an, wenn sie nicht mehr wissen wie es weitergeht in Familie, in einer Freundschaft oder in der Schule. Jugendliche suchen nach Unterstützung, Verständnis und Hilfe wenn es zu Problemen in der Ausbildung oder im Beruf kommt.

Kleine und große Probleme sind es, die Kinder- und Jugendliche alltäglich beschäftigen. Die Lösungen für die Probleme scheinen nicht erreichbar oder in weiter Ferne zu sein.

„Warum darf ich nicht mitspielen?“,

„ Warum meckern meine Eltern immer so viel?“,

„Wie kann ich meinen Eltern bloß meine fünf in Mathe erklären?“

„ Ein Freund meiner Eltern fasst mich immer so merkwürdig an, ich trau mich aber nicht Mama oder Papa davon zu erzählen.“

Für Kinder und Jugendlichen gibt es häufig keine Gesprächspartner; die Eltern sind sehr beschäftigt, die Großeltern leben nicht in der Nähe oder sind nicht verständnisvoll, die beste Freundin weiß auch keinen Rat. Es gibt aber auch immer wieder Hinweise darauf, dass Kinder und Jugendliche ihre Eltern nicht auch noch mit den eigenen Problemen belasten wollen, oder sie haben die Angst, dass ihnen nicht geglaubt wird, dass das Problem verharmlost wird, oder dass sie nicht verstanden werden.

Kinder und Jugendliche finden beim Kinder und Jugendtelefon einen Gesprächspartner der ihnen zuhört, Verständnis hat und ihnen glaubt.

Die jungen Anrufer können ihre Sorgen und Gedanken ungefiltert mitteilen.

Die Telefonmitarbeiter suchen gemeinsam mit dem Anrufer erste Möglichkeiten die Schwierigkeiten zu bewältigen.

Sie schenken Vertrauen und stärken das Selbstvertrauen der Anrufer. Sie suchen gemeinsam mit dem Kind oder dem Jugendlichen nach Ressourcen und stärken durch

das verständnisvolle Gespräch die Anru-

fer bei der Suche nach eigenen Lösungsstrategien.

Nicht ausschließlich das Problem, sondern vielmehr die Problemlösung rückt in den Mittelpunkt des gemeinsamen Gesprächs.

Derzeit arbeiten 15 ausgebildete ehrenamtliche Telefonberater und Telefonberaterinnen für das Kinder- und Jugendtelefon.

Wer für das Kinder- und Jugendtelefon ehrenamtlich aktiv sein möchte, muss zunächst eine Ausbildung für die Telefonberatung absolvieren. Diese Ausbildung findet jährlich statt und umfasst mindestens 100 Ausbildungsstunden, sie bereitet theoretisch und praktisch auf die Tätigkeit am Telefon vor.

Das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes im Kreis Unna wird nunmehr seit 15 Jahren ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt.

Im laufe dieser Zeit wurden allein beim Kinderschutzbund Unna insgesamt mehr als 200 ehrenamtliche Mitarbeiter ausgebildet und mehr als 50.000 Anrufe entgegen genommen.

Allein durch die Bereitschaft vieler Menschen sich ehrenamtlich zu engagieren und freiwillig eine so verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen und durch die Bereitschaft den Kinderschutzbund und damit auch das Kinder- und Jugendtelefon finanziell zu unterstützen, konnte der Fortbestand des Kinder- und Jugendtelefons über diesen langen Zeitraum gesichert werden.

Auch zukünftig vertrauen wir der Stabilität dieses Engagements und rechnen auch weiterhin mit der Fortsetzung dieser erfolgreichen Arbeit.

Zuhören ist Ehren(amts)sache!

Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

Untersuchungen belegen, dass etwa jedes 4. Mädchen und jeder 10. Junge vor dem 18. Lebensjahr einen sexuellen Missbrauch erlebt.

Es gibt keine Altersstufe, in der sie vor dieser Form der Gewalt sicher sind. Insbesondere die Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die sich im Internet bewegen und dort Opfer von sexuellem Missbrauch in den Chatrooms werden, ist in den letzten Jahren enorm angestiegen.

Man muss sich verdeutlichen, dass mehr als 95% der Pädosexuellen versuchen, ihre Opfer im Internet zu suchen. Da das Internet und das Handy Hauptkommunikationsmittel unserer Kinder und Jugendlichen sind, ist es dringend notwendig, sie über die Gefahren im Netz aufmerksam zu machen und Aufklärungsarbeit zu leisten, damit sie sicherer im Netz surfen können.

Diese Erkenntnis führte zu Beginn des Jahres 2007 zu einer Schwerpunktsetzung der Präventionsarbeit im Bereich des "sicheren Umgangs mit dem Internet".

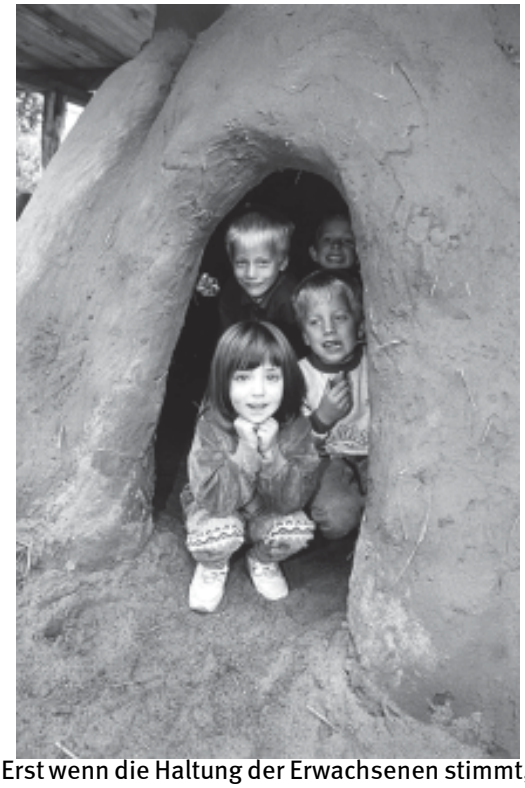
Dank der zusätzlichen finanziellen Unterstützung des Kreises Unna ist es uns nun möglich, das Projekt "Safer Chat" im gesamten Kreis Unna anzubieten. Wir möchten Kinder und Jugendliche des 5. und 6. Schuljahres darin unterstützen, aufmerksamer im Netz zu sein und ihnen verdeutlichen, welche Gefahren auf sie lauern können und welche Möglichkeiten sie haben, sich zu wehren.

Viele Schulen nutzten bereits dieses Angebot und beabsichtigen, dieses Projekt als regelmäßige Schulung der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht zu integrieren.

Auch das Projekt "Das Schweigen brechen", welches bereits seid mehreren Jahren von uns im Kreis Unna angeboten wird, wurde weiterhin durchgeführt. Information und Aufklärung über sexuellen Missbrauch ist nach wie vor dringend notwendig.

Eltern, Lehrer und Schüler müssen über diese Gewaltform informiert und aufgeklärt werden. Nur wer seine eigenen Grenzen kennt, die Grenzen anderer respektiert und selbstbewusst auftritt, kann sich gegen Missbrauch seiner Bedürfnisse erfolgreich wehren.

Diese Aufgabe fängt bereits im Elternhaus an. Eltern müssen darin bestärkt werden, Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu unterstützen, diese zu respektieren und ihre Grenzen und Gefühle zu achten.



Erst wenn die Haltung der Erwachsenen stimmt, werden auch Erziehungsprogramme für Kinder glaubwürdig und hilfreich sein.Wenn wir es erreichen, Kinder und Jugendliche stark und selbstbewusst zu machen und respektvoll miteinander umzugehen, haben wir einen großen Schritt in die richtige Richtung getan.

Dies ist das Ziel der Arbeit des Kinderschutzbundes und der Präventionsarbeit.

Projekte und Fortbildungen für Kinder und Jugendliche

Unna:

- Geschwister-Scholl-Gymnasium, Safer Chat
- Harkorthschule, „Das Schweigenbrechen“
- Ernst-Barlach-Gymnasium, Safer Chat
- Katharinenschule, Gewalt unter Kindern
- Grilloschule, „Ich sag Nein“

Fröndenberg:

- Gesamtschule Fröndenberg, Safer Chat
- Gesamtschule Fröndenberg, Projektwoche „Im Chat war er noch so süß“
- Sodenkampschule, Safer Chat

Bergkamen:

- Albert-Schweizer-Schule, Safer Chat
- Freiherr von Stein Realschule, Safer Chat
- Balu, Safer Chat
- Städt. Gymnasium, „Das Schweigen brechen“
- Städt. Gymnasium, „Safer Chat“
- Hellweg Hauptschule, Safer Chat

Kamen:

- Realschule Kamen, Safer Chat
- Friedrich-Ebert-Schule Kamen, Das Schweigen brechen
- Städtisches Gymnasium Kamen, Safer Chat
- Gesamtschule Kamen, Safer Chat

Schwerte:

- Ruhrtalgymnasium, Safer Chat
- Heideschule,Mein Körper gehört mir
- Kita Das Rote Haus „Das Schweigen brechen“

Selm

- Pestalozzischule, Das Schweigen brechen
- Pestalozzischule, Sexueller Missbrauch

Lünen

- Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Safer Chat

Informationsveranstaltungen

- Bergkamen Tagesmütter “Kindeswohlgefährdung“
- Unna, Kiga St. Martin, „Grenzen setzen in der Erziehung“
- Bergkamen Kiga Tausendfüßler, „Das Schweigen brechen“
- Selm, SPD, Gewaltfreie Erziehung
- Unna Frühförderstelle, Kinderschutz
- Kamen Stadthalle, Mobbing
- ev. Jugendhilfe Menden, Essstörungen bei Traumata

Fachtagungen

- Kamen Stadthalle, Medienwelt der Kinder

Infostände

- Weltkindertag Unna
- Weihnachtsmarkt Unna
- Golfclub Fröndenberg

Arbeitskreise

- AK „Häusliche Gewalt“
- AK „Kinder und Jugendliche“
- AK „Armut bei Kindern“
- AK Fachforum Qualitätsentwicklung im Bereich gegen sexuelle Gewalt
- AK NRW „Kinder- und Jugendtelefon“
- AK gegen sexuelle Kindesmisshandlung
- AG frühe Hilfen in Selmm,Unna, Bönen, Holzwickede und Fröndenberg
- AK Safer Chat Dortmund
- AG frühe Hilfen in Selm und Unna

sonstiges

- JHV DPWV Kreis Unna
- Forum Kinderschutzfachkräfte Unna
- Stadtjugendring Bergkamen Safer Chat
- Ausstellung gegenHäusliche Gewalt in Unna
- Neujahrsempfänge vonSPD und CDU
- Kinderunfallkommission Unna
- NDR Produktion Kühn & Kollegen
- Bundesverdienstkreuz Verleihung Rosemarie Böhme Unna
- 3Königstreffen der Lions Unna
- Internationaler Tag der Familie

Starke Eltern - Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Wege in eine gewaltfreie Erziehung

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
Die Gesetzesnovelle aus November 2000 schafft dazu die gesetzlichen Grundlagen. Doch woher wissen die Eltern, wie sie diesen Erziehungsauftrag umsetzen sollen? Sie fühlen sich allein gelassen, sind hilflos und unsicher. Klappt in anderen Familien alles viel besser?

Eltern sein ist schön und manchmal auch ganz schön anstrengend!

Der Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes stärkt das Selbstvertrauen der Eltern, er ist ein angeleiteter Erfahrungsaustausch von Eltern, der **Hilfen zur gewaltfreien Erziehung** vermittelt.

Dieser vorbeugende Kurs gegen körperliche und seelische Gewalt findet an 8 bis 12 Abenden statt. Im 14-tägigen Rhythmus erfahren Eltern hier in jeweils zwei Stunden in Rollenspielen, Gesprächsrunden und Kleingruppenübungen aktiv Hilfen, die im Alltag ausprobiert und umgesetzt werden. Ziel ist es, in entspannter Atmosphäre einen angenehmen, stressfreien Lebensraum für Kinder und Eltern zu schaffen, um eine nachhaltige positive Veränderung in der Familie zu bewirken. Hierbei ist der Blick nicht auf die Defizite, sondern auf die vorhandenen Ressourcen der Eltern und der Kinder gerichtet.

Es geht um eine **anleitende Erziehung** die Raum gibt und Grenzen setzt.
Die Ressourcen der Eltern und Kinder und das Finden eigener Lösungswege aus den Konfliktsituationen werden an Hand konkreter Beispiele reflektiert. Die Atmosphäre der Abende ist von **Annahme, Vertrauen und Anerkennung** geprägt. Es wird geübt zu streiten, ohne den Anderen niederzumachen, eine Familie zu sein, in der Grenzen und Menschen respektiert werden.

Der Kurs beinhaltet sowohl Selbsterfahrungs-, als auch Theorieelemente mit praktischen Beispielen.
Wichtige Themen dabei sind der Ausdruck von Bedürfnissen und Gefühlen, Grenzsetzungen, Kommunikationsformen, Verhandlungskunst und Abmachungen.

Es ist einfacher das Verhalten, als die Einstellung zu verändern.

Elternkurse können nicht reale psychosoziale Belastungen, denen die Familie ausgesetzt ist, verbessern. Sie sind keine Allheilmittel zur Vermeidung von Problemen in der Familie.

Ein Elternkurs ist keine Therapiegruppe, sondern soll präventiv zur Gewaltverhinderung beitragen.

Mit Hilfe von erprobten und wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit getesteten Kursmaterialien werden Wege zum entspannteren Umgang miteinander erarbeitet.

Wie Evaluationsstudien zeigen, beurteilen Kinder ihre Eltern ein halbes Jahr nach Abschluss des Kurses durchschnittlich eineinhalb Schulnoten besser!

Der rote Faden des Elterkurses stellt sich wie folgt dar:

1. Welche Wertevorstellungen und Erziehungsziele habe ich?
2. Wie kann ich das Selbstwertgefühl des Kindes stärken?
3. Wie kann ich meinem Kind helfen, wenn es Probleme hat?
4. Was mache ich, wenn ich Probleme habe oder:
   Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus?
5. Wie lösen wir Konflikte in der Familie?

Wochenaufgaben vertiefen die Einprägung der erlernten Handlungsvorschläge bis zum nächsten Kursabend.

Hilfe STATT GEWALT

Herzlichen Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit.
Aus datenschutzrechtlichen Gründen möchten wir die vielen treuen und oft regelmäßig spendenden Privatpersonen hier nicht namentlich auflisten, aber gerade auch ihnen gilt unserer Dank und unsere Wertschätzung.
Für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit bedanken wir uns bei folgenden Firmen und Institutionen:

- Dem Kreis Unna
- Der Burgapotheke, Unna
- Der Karl-Kolle-Stiftung Dortmund
- Dem Lionsclub Unna
- Dem Rotary Club
- Der Firma Messwärme Müller in Hemer
- Der Sparkasse Unna
- Der Sparkasse Fröndenberg
- Der Stadt Fröndenberg
- Den Stadtwerken Unna GmbH
- Der Zahnarztpraxis Plum, Unna
- Dem Hellweger Anzeiger
- Der Firma Niggemann
- Der Daimler AG